

Weiden im Wandel der Zeit

Zwischen Erinnerungen, Tradition und neuen Herausforderungen

Autoren: Laura Haustein, Julia Hofmann, Florian Lazi, Dominik Plecher und Daniel Tröger



Eigene Bildmontage nach Quellen von Oberpfälzer Wald und Ansichtskartenversand:
www.oberpfaelzerwald.de/images; www.ansichtskartenversand.com/ak/91-old-postcard/38719-92637-Weiden/13156299-AK-Weiden-Oberpfalz-historische-Haeuser-am-unteren-Markt

Es ist Samstagmorgen auf dem Weidener Marktplatz. Die ersten Sonnenstrahlen fallen auf das historische Alte Rathaus, Händler bauen ihre Stände auf, der Duft von frischem Brot und Obst liegt in der Luft. Zwischen den Marktständen bleiben Menschen stehen, begrüßen sich mit Namen und tauschen Neuigkeiten aus. Für einen Moment scheint die Zeit langsamer zu vergehen. Doch wer genauer hinsieht, erkennt schnell: Weiden hat sich in den vergangenen Jahrzehnten stark verändert. Zwischen historischen Fassaden und modernen Geschäften erzählt die Stadt ihre ganz eigene Geschichte, eine Geschichte von Wandel, Verlust, aber auch von neuen Chancen.

Weiden war über viele Jahrzehnte das wirtschaftliche und gesellschaftliche Zentrum der nördlichen Oberpfalz. Die Innenstadt war geprägt von kleinen Fachgeschäften, traditionsreichen Familienunternehmen und belebten Treffpunkten. Heute stehen einige Schaufenster leer, immer mehr Menschen kaufen online ein und steigende Mietpreise setzen den Einzelhandel unter Druck. Gleichzeitig entstehen neue Freizeitangebote, die Fußgängerzone hat sich zu einem beliebten Aufenthaltsort entwickelt und der Wunsch nach regionalen Produkten wächst wieder. Der Wandel zeigt sich deshalb nicht nur in Gebäuden oder Geschäften, sondern vor allem im Alltag der Menschen.

Aus der Sicht eines Einwohners

Um herauszufinden, wie sich Weiden tatsächlich verändert hat, haben wir mit Menschen gesprochen, die die Entwicklung über Jahrzehnte selbst erlebt haben. Einer von ihnen ist Tom Forster. Der 66-Jährige wurde in Weiden geboren und erinnert sich noch gut an seine Kindheit.

„Früher kannte hier jeder jeden“, erzählt er. „Die Türen standen offen und auf dem Marktplatz war samstags richtig etwas los. Das war fast wie ein kleiner Jahrmarkt.“ Besonders vermisst er Orte, die früher das gesellschaftliche Leben geprägt haben.



Eingang des Josefshauses

Quelle: <https://oberpfalzecho.de/politik/ist-die-zeit-des-schandflecks-josefshaus-bald-abgelaufen>

„Das **Josefshaus**, das war das Veranstaltungshaus schlechthin. Konzerte, Tanzabende, Faschingsbälle. Und **heute steht es leer.**“

Auch beim Spaziergang durch die Innenstadt fallen ihm die Veränderungen sofort auf.

„Früher war jedes Geschäft besetzt. Heute geht man durch die Innenstadt und sieht immer mehr leere Schaufenster. Die Innenstadt hat sich stark verändert und nicht zum Besseren.“

Trotz seiner kritischen Sicht erkennt er auch positive Entwicklungen. Besonders stolz ist er auf den sportlichen Erfolg der Blue Devils Weiden sowie auf das neue Sportzentrum am Wasserwerk. Für die Zukunft wünscht er sich vor allem eines: „Dass wieder mehr kleine Geschäfte in die Innenstadt kommen und sie wieder lebendiger wird.“



Leerstehendes Geschäft in der Weidener Innenstadt
Foto: Florian Lazi

Aus der Sicht eines Händlers

Nicht nur die Einwohner, sondern auch die Händler erleben den Wandel jeden Tag aufs Neue.



Oberes Tor – Zugang zum Weidener Marktplatz
Foto: Florian Lazi

Seit fast vier Jahrzehnten verkauft ein Gemüsehändler zweimal pro Woche seine Waren auf dem Weidener Wochenmarkt. In dieser Zeit hat er Generationen von Kunden begleitet.

”

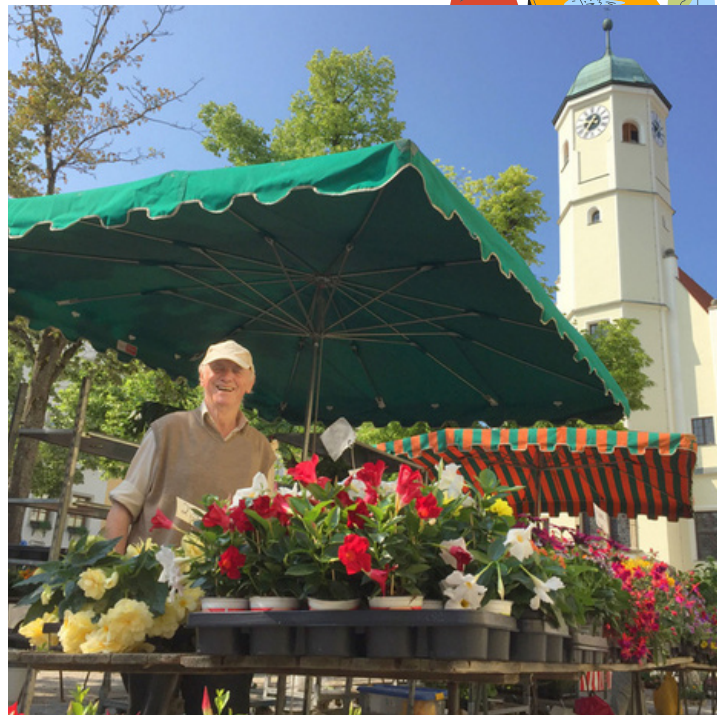
„Fast **vier Jahrzehnte**, jeden Mittwoch und Samstag auf dem **Marktplatz**. Das ist irgendwann keine Arbeit mehr. Das ist einfach ein **Teil von einem.**“

“



Während früher häufig der gesamte Wocheneinkauf auf einmal erledigt wurde, kaufen viele Kunden heute kleinere Mengen. Außerdem gehören Kartenzahlungen mittlerweile zum Alltag. Dennoch ist eines geblieben: die persönliche Beziehung zu den Menschen.

„Hier habe ich meinen Lebensunterhalt verdient, Freundschaften geschlossen und sogar meine Frau kennengelernt.“ Für ihn ist der Wochenmarkt mehr als nur ein Arbeitsplatz. Er sieht gerade im Trend zu regionalen und biologischen Produkten eine große Chance für die Zukunft Weidens. Damit jedoch auch junge Menschen den Markt wieder stärker nutzen, wünscht er sich mehr Werbung und Unterstützung durch die Stadt.



Wochenmarkt in Weidener Altstadt

Quelle: <https://www.weiden.de/kultur/einkaufsstadt/wochenmarkt>

Aus der Sicht einer Ladenbesitzerin

Ähnliche Erfahrungen macht eine Ladenbesitzerin, deren Bekleidungsgeschäft seit über 40 Jahren zur Innenstadt gehört. Drei Generationen derselben Familien kaufen inzwischen bei ihr ein. Gleichzeitig wird der Konkurrenzdruck durch den Onlinehandel immer größer. „Persönliche Beratung können große Plattformen nicht ersetzen“, erklärt sie.

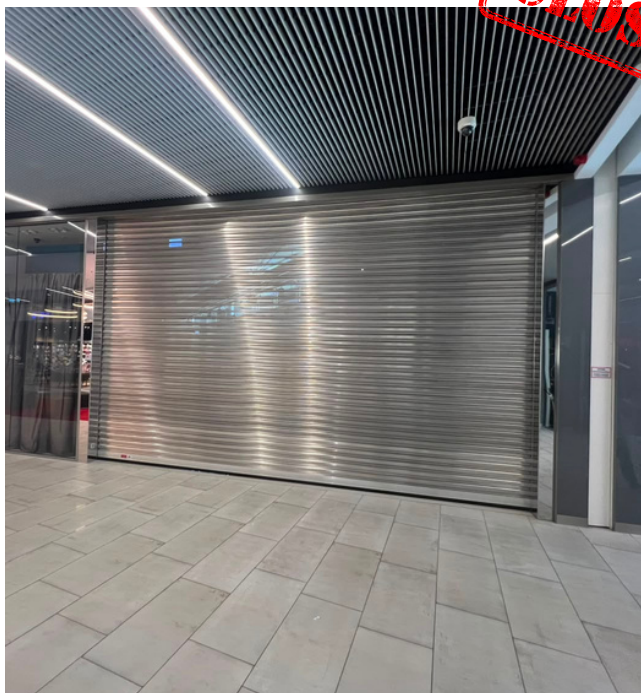
Doch wenn Geschäfte schließen, leiden alle darunter. Hinzu kommen steigende Mieten, die vor allem kleine, inhabergeführte Geschäfte belasten.

Trotz aller Schwierigkeiten blickt sie optimistisch nach vorne. Ihr größter Wunsch ist eine lebendige Innenstadt mit vielfältigen kleinen Geschäften und weniger Leerstand.



Geschlossene Ladenfläche im Nordoberpfalz-Center

Foto: Florian Lazi



Geschlossene Ladenfläche im Nordoberpfalz-Center

Foto: Florian Lazi

“

„Wenn die Nachbargeschäfte schließen, bleiben auch bei uns die Kunden aus. Die Mieten steigen, die Ketten kommen. Wir kleinen Läden müssen zusammenhalten.“

“

Zwischen Tradition und Zukunft

Auch viele ältere Einwohner sehen nicht nur die negativen Seiten des Wandels. Die Einführung der Fußgängerzone im Jahr 1984 gilt für viele als Meilenstein der Stadtentwicklung. Neue Freizeitangebote wie die Thermenwelt oder moderne Sportstätten erhöhen die Lebensqualität. Gleichzeitig empfinden viele den Alltag heute als deutlich hektischer und anonym als früher. Digitalisierung erleichtert zwar vieles, stellt insbesondere ältere Menschen jedoch oft vor neue Herausforderungen.

Weiden befindet sich im Wandel genau wie viele andere Städte.

Doch hier zeigt sich besonders deutlich, dass Veränderung nicht nur Verlust bedeutet. Zwischen historischen Gebäuden, traditionsreichen Familienbetrieben und neuen Ideen entsteht eine Stadt, die versucht, ihre Vergangenheit zu bewahren und gleichzeitig den Blick nach vorne zu richten. Vielleicht liegt genau darin ihre größte Stärke: Weiden verändert sich, ohne seine Wurzeln zu vergessen. Denn solange Menschen ihre Erfahrungen weitergeben, ihre Geschäfte mit Leidenschaft führen und sich für ihre Heimat engagieren, bleibt Weiden weit mehr als nur ein Ort auf der Landkarte, es bleibt ein Zuhause.



Viehmarkt in Weiden in der Oberpfalz (damals)

Quelle:

Stadtarchiv und Pressestelle Stadt Weiden i.d.OPf.



Viehmarkt in Weiden in der Oberpfalz (heute)

Quelle:

Stadtarchiv und Pressestelle Stadt Weiden i.d.OPf.

Weiterführende Quellen und Bilder

<https://www.weiden.de/>

<https://www.weiden.de/familie/schule-und-bildung/stadtarchiv>

<https://www.tourismus-weiden.de/>

<https://oberpfalzmedien.de/medienvielfalt/der-neue-tag/>

<https://www.bluedevilsweiden.de/>